



PFARRBRIEF

FASTENZEIT / OSTERN
2022

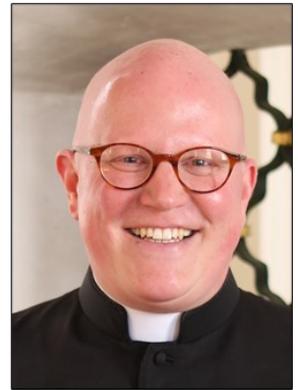


GRUSSWORT

Liebe Gläubige im Pfarrverband Ampfing,

wer heute mit der Zeit gehen oder im Trend liegen will oder gerne mit dem Zeitgeist auf „Du und Du“ ist, der muss *Minimalist* werden. Konkret heißt das, mit wenig auskommen, nur das Nötigste besitzen und alles Überflüssige schnell wieder ausmisten. Nachdem Sie diese Zeilen lesen, haben Sie unseren Pfarrbrief nicht gleich ausgemistet, sondern einen Blick hineingeworfen. Eine richtige Entscheidung. Der Minimalismus kommt zwar modern daher, hat aber wie viele Trends seinen Ursprung eigentlich in der christlichen Tradition. Schon Jesus Christus forderte seine Jünger auf, sich auf das Notwendigste zu beschränken und der Hl. Franziskus ist zweifellos der Minimalismus-Profi der Kirchengeschichte. Der Minimalismus passt damit natürlich sehr gut in die Fastenzeit: sich zurücknehmen, aufs Wesentliche konzentrieren und real und auch seelisch ausmisten. Die Fastenzeit war nie Selbstzweck, sondern sollte immer dazu dienen, persönlich und im Glauben weiterzukommen. Was ich in der Fastenzeit an guten Erfahrungen gemacht habe, sollte auch in meinem sonstigen Alltag weiterwirken. Und ausmisten ist natürlich auch während des Jahres nicht verkehrt. Ein geistlicher Begleiter hat es einmal so formuliert: „*Wir leben von den erledigten Dingen*“. Oder anders gesagt: Was einmal persönlich ausgemistet ist, belastet nicht mehr.

Auch die Kirche befindet sich sozusagen in einer permanenten Fastenzeit und scheint aus dem Krisenmodus nicht mehr herauszukommen: Der seit Jahren dominierende Missbrauchsskandal, die Coronapandemie, die zurückgehende Gläubigenzahl, schwindende gesellschaftliche Bedeutung und der Rückgang an finanziellen Möglichkeiten legen sich seit Jahren wie ein dunkler Schleier auf das kirchliche Leben. Dem stehen wir oft hilflos



und ratlos gegenüber, manchmal mag sich auch Verärgerung und Enttäuschung breit machen. Es ist eine schwierige Zeit, zweifellos, aber gab es in der Kirchengeschichte je eine perfekte Zeit? Wir dürfen die Probleme nicht ausblenden, sollten aber auch nicht den Blick für all das Positive und Gute verlieren, das in unserer Kirche geschieht und in unserem Pfarrverband. Der Pfarrbrief gibt einen kleinen Einblick davon. Ein Beispiel möchte ich herausgreifen. Am 20. März finden in allen Pfarreien die *Pfarrgemeinderatswahlen* statt. Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir in allen Pfarreien gute Leute gefunden haben, die sich zur Wahl stellen und auch oder vielleicht gerade in dieser Stunde der Kirche bereit sind sich einzubringen, ein Mandat zu übernehmen und unsere Kirche mitzugestalten. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für das pfarrliche Leben vor Ort und zeigen, dass Kirche lebt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Kandidatinnen und Kandidaten und an die Wahlausschüsse, die gerade auch in Bezug auf die Kandidatensuche sehr gute Arbeit geleistet haben. Mein Appell an Sie alle: Gehen Sie zur Wahl und stärken Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten mit ihrer Stimme. Die zentrale Botschaft von Ostern ist, dass auf jeden Karfreitag ein Ostermorgen folgt. Ich bin der festen Überzeugung, dass der Herr seine Kirche auch durch diese Zeit führt, hin zu einem neuen Leben.

So möchte ich allen recht herzlich danken, die sich haupt- und ehrenamtlich engagieren, die auch in dieser Zeit zum Glauben und zur Kirche stehen und die uns freundschaftlich verbunden sind. Der Glaube lebt in unserem Pfarrverband und das ist euer aller Verdienst!

Jetzt darf ich Ihnen allen auch im Namen des Seelsorgeteams und der Verwaltung eine segensreiche Fastenzeit und ein frohes Osterfest wünschen.

Ihr



Florian Regner, Pfarradministrator

SEELSORGER

Florian Regner, Leiter des Pfarrverbandes
Pfarradministrator
St.-Martin-Str. 7
84539 Ampfing
Telefon 08636/9822-12
E-Mail FRegner@ebmuc.de



Tobias Pastötter
Kaplan
St.-Martin-Str. 7
84539 Ampfing
Telefon 08636/9822-15
E-Mail TPastoetter@ebmuc.de



Sepp Breiteneicher
Diakon im Ruhestand
Ziegelgrub 1
84189 Wurmsham
Telefon 08636/9822-0
Telefax 08742/9656237



Sr. Franziska v. Dohlen
Pastoralreferentin
Kloster Zangberg
84539 Zangberg
Telefon 08636/98360
E-Mail sr.franziska@kloster-zangberg.de



Andreas Wachter
Diakonatsbewerber
St.-Martin-Str. 7
84539 Ampfing
Telefon 08636/9822-16
E-Mail AWachter@ebmuc.de



Karin Schmid-Langosch
Gemeindereferentin
St.-Martin-Str. 7
84539 Ampfing
Telefon 08631/9109502
E-Mail karin.langosch@gmx.de



Kennen Sie unser e-Pfarramt im Internet ?

Unsere Welt wird immer digitaler und vernetzter. Online-dienste prägen unser Leben.

Arbeiten werden von unterwegs erledigt.

Auch wir wollen uns diesem Trend nicht verschließen und bieten auf unserer Internetseite www.pfarrverband-ampfing.de in der Rubrik **ePfarramt** Dienstleitungen an, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten online bereitstellen können. Oberste Priorität hat hier der Datenschutz. Wir können Ihnen versichern, dass alle Informationen, die Sie uns über die Formulare zukommen lassen, auf verschlüsselten Verbindungen zu uns gelangen. Somit ist ein Höchstmaß an Datensicherheit gewährleistet. Trotz allem sind wir auch gerne persönlich für Sie da, denn für uns steht trotz der Digitalisierung immer noch der **Mensch im Mittelpunkt**. Daher ist unser ePfarramt ein Angebot, aber kein MUSS!

e-Pfarramt



GOTTESDIENSTE

Die Erfahrung des letzten Jahres hat uns gezeigt, dass in diesen bewegten und unsicheren Zeiten langfristige Planungen oftmals keinen Bestand haben. Wobei man im Moment schon bei vier Wochen von “langfristig” sprechen kann.

Wir haben uns daher entschlossen, die Gottesdienstplanung für das Osterfest noch nicht zu veröffentlichen. Vielmehr möchten wir Sie bitten, den Kirchenanzeiger zu beachten.

Zudem laden wir Sie ein, sich für den Newsletter des Pfarrverbandes anzumelden. Damit erhalten Sie alle 14 Tage aktuelle Termine und Nachrichten per E-Mail zugestellt und sind so optimal informiert. Eine Anmeldung zum Newsletter ist über die Startseite unserer Homepage www.pfarrverband-ampfing.de möglich.



ZUSTÄNDIGKEITEN DER SEELSORGER

Taufen

- * Florian Regner, Pfarradministrator
- * Tobias Pastötter, Kaplan
- * Sepp Breiteneicher, Diakon i. Ruhestand

Erstkommunion

- * Tobias Pastötter, Kaplan
- * Andreas Wachter, Diakonatsbewerber

Firmung

- * Florian Regner, Pfarradministrator

Trauungen

- * Florian Regner, Pfarradministrator
- * Tobias Pastötter, Kaplan
- * Sepp Breiteneicher, Diakon i. Ruhestand

Pfarrgemeinderäte

- * Ampfing und Salmanskirchen: Florian Regner, Pfarradm.
- * Heldenstein und Rattenkirchen: Tobias Pastötter, Kaplan
- * Stefanskirchen: Sepp Breiteneicher, Diakon i. Ruhestand
- * Zangberg: Sr. Franziska v. Dohlen

Kindergärten

- * Florian Regner, Pfarradministrator
- * Tobias Pastötter, Kaplan

Schulen

- * Tobias Pastötter, Kaplan
- * Karin Schmid-Langosch, Gemeindereferentin

Ministranten

- * Tobias Pastötter, Kaplan

Jugend

- * Florian Regner, Pfarradministrator

Familiengottesdienstkreise

- * Florian Regner, Pfarradministrator
- * Tobias Pastötter, Kaplan

Seniorenheime

- * Sepp Breiteneicher, Diakon i. Ruhestand
- * Sr. Franziska v. Dohlen

Krankenbesuche

- * Sepp Breiteneicher, Diakon i. Ruhestand

INTERVIEW

mit Kaplan Tobias Pastötter und Diakonatsbewerber Andreas Wachter



Tobias, Du bist jetzt ein halbes Jahr im Pfarrverband. Erzähle uns etwas von Deinen ersten Monaten.

Tobias: Wie schnell doch die Zeit vergeht, oder? Kaum zu glauben! Aber ich kann bisher nur Positives berichten. Schon länger fühle ich, dass ich wirklich angekommen bin. Das Meiste hat sich eingespielt und die neuen Aufgaben als Kaplan machen größtenteils einfach Freude. Auch wenn es mir sehr Leid tut, immer wieder fragen zu müssen, wie der eine oder die andere heißt, obwohl wir uns schon mehrmals getroffen haben und miteinander zu tun hatten. Ich schiebe es weiterhin auf die ziemlich einfältige „Maskierung“ und hoffe, dass wir bald wieder in ganze Gesichter sehen können. Was mich derzeit motiviert, ist der wachsende Tag. Losfahren, wenn es hell wird und heim kommen, wenn die Sonne noch nicht untergegangen ist, da kann man doch nur aufblühen. Und ich gebe zu: einmal musste ich dem dichten Nebel hier entfliehen und im sonnigen Zuhause Energie tanken. Denn die braucht man schon, v.a. wenn jeder besondere Gottesdienst (Allerheiligen, Weihnachten, Maria Lichtmess) als Vorsteher der erste ist. Das geht jetzt noch eine Weile so weiter, aber bis man schaut ist Ostern auch schon wieder vorbei. Ein Zeichen dafür, dass ich mich hier mit den Leuten und Kollegen sehr wohl fühle.

Andreas, Du hast Dich entschieden Diakon zu werden.

Wie geht es Dir in der Ausbildung?

Andreas: Seit fünf Jahre bin ich nun auf dem Weg zum Diakon im Erzbistum München und Freising. Jetzt bin ich im Weihekurs und werde voraussichtlich am 24. September 2022 zum Ständigen Diakon im Hauptberuf geweiht.



Es tut gut, das Ziel nun vor Augen zu haben. Die Ausbildung macht große Freude, zum einen in der Pfarrei, dann auch in der Grundschule in Heldenstein und der Mittelschule Ampfing und zum anderen bin ich einmal im Monat eine Woche im Pastorkurs in Benediktbeuern. Der Austausch und das Studium mit den anderen 20 Diakonen und angehenden Diakonen aus den anderen bayerischen Diözesen ist sehr bereichernd.

Die Katholische Kirche ist in den Medien aktuell einer großen Kritik ausgesetzt. Ihr seid beide in der Ausbildung zu einem kirchlichen Beruf und ihr werdet später einmal die Katholische Kirche vor Ort repräsentieren. Was stärkt Euch in dem Entschluss den Weg weiterzugehen?

Tobias: Momentan ist der „Neuaufbruch“ in unserer Kirche deutlich spürbar! Altes, Abscheuliches wird aufgedeckt und bereinigt; neues, frisches Grün beginnt zu Wachsen. Frühling in der Kirche! Da kann ich doch jetzt nicht austreten, oder? Das wäre wie, wenn ich nach dem Frühjahrsputz wieder in den Winterschlaf gehe. Nein, ich will dafür eintreten, mitmachen und gestalten, wenn es jetzt um die Zukunft meiner „Heimat“ geht. Die Taufe ist wie ein Prägemaß, das man nicht mehr wegbekommt. Einmal getauft, für immer getauft. Das ist wie mit der Blutsverwandtschaft, die kann man sich auch nicht aussuchen. Ich kann ihr zwar aus dem Weg gehen, aber was hilft mir das persönlich weiter... Man muss auch verzeihen können! Erst dann lebe ich wirklich frei und kann allen wieder offen ins Gesicht schauen. Die Bösen und die Guten sind also gefragt, ihren Beitrag zu leisten. So verstehe ich die Botschaft Jesu und dafür will ich mich weiter einsetzen in dieser Kirche.

Andreas: Der Die Krise der Kirche trifft auch mich und macht mich betroffen. Meine Überzeugung ist, dass in jeder Krise auch Kraft zur Veränderung steckt. Mich trägt mein Glaube und er gibt mir Kraft und Zuversicht. Der Weg zum Diakon macht mir Freude. Der Dienst am und für Menschen motiviert mich weiterzugehen, gerade in dieser Zeit.

Wie möchtet Ihr die Gläubigen davon überzeugen, dass es wichtig ist, der Katholische Kirche trotz alledem verbunden zu bleiben, auch als „Steuerzahler“.

Andreas: Die Kirchensteuer ist ein Beitrag für ein gelingendes Miteinander, ein Zeichen füreinander da zu sein und Räume zu schaffen den Glauben zu leben. Andere überzeugen können wir nur, indem wir selbst überzeugend leben als Christen. Das heißt, Menschen in verschiedenen Lebensphasen begleiten, für alte Menschen, Kranke, Hilfesuchende da sein, Trauernden Halt geben, Not sehen, auf Menschen zugehen, guttunende Gottesdienste feiern, im Gebet mit Gott Kraft schöpfen, Glaube, Liebe und Hoffnung weitergeben. Das ist immer wieder eine persönliche Herausforderung auch für mich persönlich! Wenn dies gelingt, sind wir als Christen überzeugend.

Tobias: Wie vorhin bereits erwähnt, haben wir als gläubige Menschen – durch die eine Taufe – gewisse Aufgaben und Pflichten. Wie auch in der Familie, so müssen doch alle mithelfen, damit das Zusammenleben gelingt. Man kann nicht nur „nehmen“ sondern muss auch bereit sein zu „geben“! Wer also „profitieren“ will – ich denke an dieser Stelle an die Kindergärten, manche Schule in katholischer Trägerschaft, weitere caritative, kirchliche Einrichtungen, usw. – der soll seinen wichtigen Beitrag zur Finanzierung dieser Institution leisten. Abgesehen von der finanziellen Sicht brauchen die Gemeinden unbedingt ihre ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne sie würde der Laden nicht laufen! Doch gerade das ist ja auch das schöne, wenn sich so viele engagieren und mitbringen, dass ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt werden kann und dadurch der Alltag bereichert wird.

Tobias, Dein Bruder ist ja auch Seelsorger und trägt bereits als Leiter eines Pfarrverbandes große Verantwortung. Über was tauscht Ihr Euch zur Zeit aus und was, glaubst Du, kannst Du von ihm lernen?

Tobias: Leider kommen wir sehr selten ins Gespräch, da unsere gemeinsame Zeit ziemlich beschränkt wird durch unsere Aufgaben und Arbeit, sowie seine klösterlichen Pflichten. Da freut man sich, wenn man bei einem Telefonat einfach mal über etwas anderes sprechen kann als nur über Kirche. Natürlich bekomme ich mit, dass er sich viel mit Dingen beschäftigen muss, die wir im Theologiestudium und der praktischen Ausbildung nicht richtig lernen, aber irgendwie aus den Ärmel schütteln müssen, wie z.B. die Grundsanierung eines Pfarrhauses. Und das neben all den priesterlichen und seelsorglichen Aufgaben, sowie der Verantwortung für zahlreiche Mitarbeiter. Da kommt er schon öfters ins Röcheln und manchmal leiden sogar die freien Tage darunter. Doch seine Gemeinschaft, die ich vorhin als Pflicht erwähnt habe, hilft ihm da sehr weiter: das Chorgebet, das gemeinsame Essen und der regelmäßige Austausch. Wenn man da als „Weltpriester“ nicht gut auf sich zu schauen lernt, kommt man schnell unter die Räder. Hierbei ist mir seine Lebensweise schon auch Vorbild!

Andreas, Du hast eine Familie mit drei Kindern. Das ist sicher nicht leicht alles unter einen Hut zu bringen?

Andreas: Meine Familie erdet mich und ist mein Anker. Dafür bin ich dankbar. Es ist eine Herausforderung die vielen Ausbildungswochen- und Wochenenden, wo ich nicht zu Hause bin und die Familie in Einklang zu bringen. Wir haben zwei Schulkinder und ein Kindergartenkind, wo man als Eltern sehr gefordert ist. Die Ausbildung insgesamt fordert einen persönlich. Ich bin meiner Frau und meinen Kindern dankbar, dass sie diesen Weg mitgehen.

Was wünscht Ihr Euch für die Zukunft!

Tobias: Dass Corona – wie viele vermuten – der Kirche nicht den Rest gegeben hat, sondern dass es nach der Pandemie und der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle mit vollem Schwung weitergeht und die Kirche endlich wieder aufblüht, wie jetzt alles in der Natur. Mit frischem, neuem Geist! Dazu hoffe ich meinen Beitrag hier im Pfarrverband Ampfing leisten zu können!

Andreas: „Nehmt Neuland unter den Pflug, nehmt die Zukunft in die Hand, lasst mit Liebe und Verstand uns die neue Zeit gestalten.“ Diese Liedzeilen und Gedanken von Norbert Becker aus dem Buch Hosea in der Bibel finde ich sehr passend. Diese Botschaft wünsche ich mir für die Zukunft. Immer wieder neu aufbrechen als Kirche und als Menschen im Wissen, dass Gott unsere Wege begleitet.



Benediktbeuern — An diesem schönen Ort verbringt Andreas Wachter seit September 2021 einen Großteil seiner Ausbildung

IMPULS ZUR FASTENZEIT

Die österliche Bußzeit ist eine Zeit des geistlichen Prozesses, der Entscheidung und Unterscheidung der Dinge des Lebens. Ziel sollte es sein, neu das eigene Ja zum Gott des Lebens zu sprechen. Jesus ist 40 Tage lang in der Wüste mit dem Guten widersprechenden Kräften, der Macht der Finsternis, herausgefordert und konfrontiert worden. Dies ist in Wahrheit kein Ort der Ödnis, der Gefahren und der menschlichen Ohnmacht, sondern vielmehr eine Chance der persönlichen Reifung und des Zu-sich-selbst-Kommens. Dabei wird uns Menschen Gott immer wieder erfahrbar und wir können ihm begegnen. Eine Gotteserfahrung im Leben kann zunächst sprachlos machen. Doch gerade diejenigen Jünger Jesu, die das Taborerlebnis hatten, haben begeistert in der Welt erzählt, wie dies ihr Leben in einem ganz neuen Licht erstrahlen hat lassen.

Wenn man alles das, was von Gott trennt, ablegt, gewinnt man die wahre Freiheit. Die beste Anleitung zu einem tugendhaften Leben bietet das Wort Gottes in der Heiligen Schrift, das auch heute gehört und aufgenommen werden will. Nicht nur mit den Ohren, sondern mit dem ganzen Sein. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein (Lk 4,4). Das Wort Gottes ist eine unverzichtbare Nahrung für die Seele, eine Art geistliche Lebensspeise. Das verheißene Leben in

Fülle, das Gott uns schenken will, erhält man auf keinem anderen Weg.

Christliches Fasten bedeutet radikale Umkehr zu Gott. Ihm den ersten Platz im Leben geben. Die Klugheit besteht darin, alles, was der Mensch ist, was ihn ausmacht und was er besitzt, allein der Gnade Gottes zu verdanken und auf Jesus Christus, den Urgrund, zurückzuführen. Er ist der sichere Fels, auf den wir bauen und vertrauen können.

Eine gute Anregung gibt das Evangelium von der Ehebrecherin (Joh 8,1-11): "Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie" (Joh 8,7). Es ist wichtig, die Grenzziehungen des eigenen Lebens zu überdenken, wenn wir uns der Zukunft stellen wollen. Wir dürfen ruhig Vertrauen haben in die Zukunft, die Gott uns schenken wird. Letztlich ist es das Sich-Einüben in die Barmherzigkeit Gottes, die Menschen nicht auf ihre Vergangenheit, auf ihre Fehler und ihr Versagen festlegt, sondern das Scheitern überwinden hilft und einen neuen, befreiten Anfang schafft.

Text: Messbuch „Maria Laach“

Bearbeitet von: Tobias Biebl

Foto: Pixabay.com



***Exerzitien im Alltag
für Menschen
in der Lebensmitte***

Fünf Wochen sich auf die Spur von Gottes Gegenwart zu begeben, seine Wegzeichen zu entdecken und sich für die Begegnung mit zu öffnen, dazu laden die Exerzitien im Alltag ein.

Kursleiterin und Pastoralreferentin Marianne Kaltner lädt jeweils am 2./9./16./23. und 30. März, sowie am 4. April jeweils von 9 bis 11 Uhr ins Pfarrheim nach Ampfing.

Der Infoflyer mit Anmeldung liegt in allen Pfarrkirchen des Pfarrverbandes auf

Veranstalter

Seniorenpastoral in den Dekanaten Mühldorf und Waldkraiburg
Marianne Kaltner, Spitalgasse 7, 84453 Mühldorf
Telefon (08631)1859-189—E-Mail MKaltner@ebmuc.de

QUALIFIZIERUNG ZUM/R DIGITALBEGLEITER/IN

Gerade in Zeiten sozialer Distanz möchten wir Menschen befähigen, den Schritt ins Internet mit Hilfe von Smartphones oder Tablets zu wagen.

Da es für viele oft noch sehr schwierig ist, sich allein mit dem Thema Digitalität auseinanderzusetzen



und Vorurteile abzubauen, möchten wir Ihnen ausgebildete Digitalbegleiter zur Seite stellen, um Unsicherheiten zu nehmen und sich vertrauensvoll an einen Ansprechpartner vor Ort wenden zu können.

Aus diesem Grund sucht das KBW Mühldorf Freiwillige, welche sich über dieses bezuschusste Projekt kostenlos an 4 Online-Terminen (à 2,5 Std.) ausbilden lassen. Wir würden uns wünschen in jeder Pfarrei mindestens einen Ansprechpartner zu akquirieren, welcher Hilfesuchenden den Weg ins Internet, WhatsApp, Verwalten von Fotos, Buchen von Reisen, Online-Kauf von Fahrkarten, Schreiben/Verwalten von E-Mails, Vereinbarung von Arztterminen, digitale Impfanmeldung, sowie das Teilnehmen an digitalen Veranstaltungen (Zoom), Online-Gottesdiensten u.v.m. erlernen kann.

Über Ihr Interesse an einer Kursteilnahme und das Weiterleiten/ Bewerben dieses Kurses, würden wir uns sehr freuen. Herzlichen Dank.

Weitere Infos und Anmeldung bei:

Silke Auer, Referentin für Erwachsenenbildung

silke.auer@kreisbildungswerk-mdf.de

Telefon 08631/ 37670

STELLENANZEIGE



**Wir suchen zum 01.09.2022 (auch früher)
pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte (m/w/d)
für die Kath. Kinderkrippe und / oder den Kath. Kindergarten
in Rattenkirchen**

Die Beschäftigung kann in Teil- oder in Vollzeit erfolgen.

Wir bieten Ihnen:

- eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit
- zielgerichtete Fort- und Weiterbildung sowie Kurse für Wiedereinsteiger/innen
- eine Vergütung nach ABD mit zahlreichen Zusatzleistungen

Wir erwarten von Ihnen:

Eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in bzw. Kinderpfleger/in oder einer vergleichbaren anerkannten Ausbildung, sowie gute pädagogische Fähigkeiten. Sie identifizieren sich mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer Einrichtung in kirchlicher Trägerschaft, arbeiten gerne im Team und haben Interesse daran, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Zudem haben Sie Einfühlungsvermögen im Umgang mit Kindern und deren Familien, sowie Ideenreichtum und die Fähigkeit sich in ein Team einzubringen. Weiterhin besitzen Sie solide PC-Anwenderkenntnisse (MS-Office).

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen erbitten wir per Post an: Katholische Kirchenstiftung Ampfing, z.Hd. Herrn Ulrich Wunder, St.-Martin-Str. 7, 84539 Ampfing oder per E-Mail an uwunder@ebmuc.de. Anhänge einer E-Mail-Bewerbung können ausschließlich im pdf-Format berücksichtigt werden.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

VERWALTUNG

Der Verwaltungssitz des Pfarrverbandes Ampfing befindet sich im Pfarrzentrum Ampfing.

Katholisches Pfarramt Ampfing

St.-Martin-Str. 7, 84539 Ampfing

Telefon 08636/9822-0—Telefax 08636/9822-20

E-Mail pv-ampfing@ebmuc.de

Unsere Öffnungszeiten

Montag / Mittwoch / Freitag

jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr

Unsere Ansprechpartner

Christian Nieberle

Verwaltungsleiter

Kirchenstiftungen

Telefon 08636/9822-14

E-Mail CNieberle@ebmuc.de

Ulrich Wunder

Verwaltungsleiter

Kindertagesstätten

Telefon 08631/165768

E-Mail UWunder@ebmuc.de

Agnes Sieber

Kirchenstiftungen

Telefon 08636/9822-0

E-Mail ASieber@ebmuc.de

Christine Sickinger

Kindertagesstätten

Telefon 08636/9822-21

E-Mail CSickinger@ebmuc.de

Stefan Erfurt

Kirchenstiftungen

Telefon 08636/9822-22

E-Mail SErfurt@ebmuc.de

Katharina Hüttner

Auszubildende

Telefon 08636/9822-23

E-Mail KHuettner@ebmuc.de

SAMMELERGEBNISSE 2021

KOLLEKTE	AM	SAK	HST	RAK	STK	ZBG
Sonn-/Feiertage	5430,00	1752,00	3295,00	2064,00	1389,00	2198,00
Sternsinger	8237,00	473,00	4822,00	1835,00	1522,00	2700,00
Afrikamission	293,00		48,00	80,00	31,00	12,00
Max-Kolbe	80,00			14,00	42,00	27,00
Misereor	827,00		160,00	74,00	105,00	78,00
Caritas Frühjahr	4178,00		1460,00	1135,00	403,00	118,00
Kirchentag	83,00			12,00	41,00	22,00
Heiliges Land	89,00	165,00	136,00	71,00	40,00	46,00
Firmung	411,00					
Renovabis	728,00			115,00	127,00	39,00
Peterspfennig	91,00		18,00	102,00		14,00
Weltmission	499,00		40,00	51,00		36,00
Kommunikation	89,00			17,00	43,00	43,00
Caritas Herbst	4971,00		2815,00	641,00	740,00	1261,00
Diaspora	475,00			37,00	39,00	21,00
Priesterausb.	29,00			46,00	29,00	10,00
Korbinian	36,00		33,00	56,00	19,00	28,00
Jugendfürsorge	78,00		40,00	33,00	28,00	23,00
Adveniat	131,00	50,00	124,00	321,00	292,00	298,00

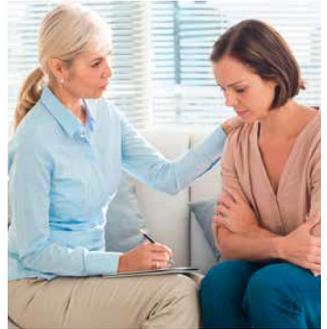
In einzelnen Pfarreien fand nicht jeden Sonntag eine Eucharistiefeier statt. Ist eine oberhirtliche Sammlung auf einen solchen Sonntag gefallen, fand natürliche keine Sammlung statt. Daher steht bei manchen Kollekten kein Ergebnis. Außerdem sind einige Sammlungen dem 2. Lock-down „zum Opfer gefallen“. In den Kirchensammlungen sind auch die Sammlungen für Blumen, Kerzen und Heizung mit enthalten.

helfen.
bewegen.
gestalten.

Caritas ist Kirche. Kirche ist Caritas.



100
NAH. AM NÄCHSTEN
CARITASVERBAND
DER ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING 1922-2022



Danke für Ihre Spende!

Caritas-Frühjahrsammlung

14. bis 20. März 2022

Kirchenkollekte

Caritassonntag 13. März 2022



GEDANKEN ZUR FASTENZEIT

Welchen Stellenwert hat Jesus in unserem bzw. meinem Leben? Wenn ich meinen Alltag mit einer Autofahrt vergleiche, wo hat mein Glaube Platz?

Sitzt Jesus im *Kofferraum*, nicht in meinem Sichtfeld? Ich denke nur an IHN, wenn ich gar nicht mehr weiterweiß? Wenn irgendeine Katastrophe in meinem Leben auftaucht oder ich vor einer Prüfung stehe, da fällt ER mir dann plötzlich ein.

Oder sitzt Jesus auf der *Rückbank* meines Autos? Während meiner Lebensfahrt dreh ich mich zu IHM um und wir sehen uns auch immer wieder ganz kurz. Das reicht mir, mehr brauch ich nicht. Ich komme alleine ganz gut zurecht.

Es kann aber auch sein, dass Jesus mein *Beifahrer* ist. Ganz nah, wenn ich mich zur Seite drehe, ist ER da. Doch das Lenkrad gebe ich nicht aus der Hand. Ich möchte selber alles in Griff haben.

Jesus auf dem *Fahrersitz*?

Versuchen wir doch, dass Gott der Fahrer ist. Er lenkt und hat das Steuer in der Hand. Er bestimmt die Richtung und Geschwindigkeit unseres Lebens. Er hat einen wunderbaren Plan für unser Leben. Wir sind kein Zufallsprodukt.

Bald ist Ostern, das höchste Fest der Christenheit – ein Fest des Jubels, des Sieges, des Lebens und der Freude.

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass ER seinen eingeborenen Sohn gab, damit j e d e r, (und wenn Gotteswort sagt „jeder“, dann meint ER auch „jeder“) der an IHN glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. (Johannes 3,16)

Halleluja – Jesus lebt

Möge ER auch in unserem bzw. meinem Leben Spuren des österlichen Lichtes, der Liebe und der Hoffnung hinterlassen, damit die frohe Botschaft weitergetragen wird – von uns!

Text: Barbara Nicklbauer



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

**Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022**

**Kandidieren, wählen
und mitbestimmen.**

deine-pfarrgemeinde.de



Bistum München und Freising
150 Jahre

Diözese München und Freising (Bistum)
vertreten durch die Diözese für die Diözese München
Katholische Kirche / Kirchliche Ämter
Bayerische Straße 4, 80333 München

Diözese der Katholiken der
Diözese München und Freising
Vertretung: Volker G. - Foto: Michael Huber



**Diözese der Katholiken
der Diözese München und Freising**

PFARRGEMEINDERATSWAHLEN

Am 20. März finden die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Im ganzen Pfarrverband haben sich viele Frauen und Männer bereit erklärt, zu kandidieren und für 4 Jahre dieses wichtige Amt zu übernehmen. Ihnen gilt, gerade in diesen schweren Zeiten, in denen die Katholische Kirche steckt, unser großer Dank!

Der Pfarrgemeinderat dient dem Aufbau einer lebendigen Pfarrgemeinde. Aufgabe des Pfarrgemeinderates ist es, in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, je nach Fachbereichen und unter Beachtung diözesaner Regelungen beratend mitzuwirken oder zu beschließen.

Als Organ des Laienapostolats wird der Pfarrgemeinderat unbeschadet der Eigenständigkeit der Gruppen und Verbände in der Pfarrgemeinde in eigener Verantwortung tätig. Als Organ zur Beratung pastoraler Fragen berät und unterstützt der Pfarrgemeinderat den Pfarrer.

Die Aufgaben des Pfarrgemeinderates bestehen vor allem darin,

- a) das Bewusstsein für die Mitverantwortung in der Pfarrgemeinde zu wecken und die ehrenamtliche Mitarbeit zu aktivieren, insbesondere Pfarrgemeindemitglieder für Dienste der Glaubensweitergabe zu gewinnen und für ihre Befähigung mit zu sorgen, Anregungen und Vorschläge für die Gestaltung der Gottesdienste und die lebendige Teilnahme der ganzen Pfarrgemeinde an den liturgischen Feiern einzubringen,
- b) den diakonischen Dienst im caritativen und sozialen Bereich zu fördern und die besondere Lebenssituation der verschiedenen Gruppen und Generationen in der Pfarrgemeinde zu sehen, ihr in der Pfarrgemeindearbeit gerecht zu werden und

- seelsorgliche Hilfe zu ermöglichen sowie Kontakt zu denen, die dem Pfarrgemeindeleben fern stehen, aufzunehmen,
- a) gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklungen und Probleme zu beobachten, zu überdenken und sachgerechte Vorschläge einzubringen sowie entsprechende Maßnahmen zu beschließen,
 - b) katholische Organisationen, Einrichtungen und freie Initiativen unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit zu fördern und im Dialog mit ihnen und anderen Gruppen in der Pfarrgemeinde Aufgaben und Dienste aufeinander abzustimmen,
 - c) die ökumenische Zusammenarbeit zu suchen und auszubauen,
 - d) für die Verwirklichung der anstehenden Aufgaben eine Rangordnung aufzustellen und im Rahmen seines Auftrages Maßnahmen durchzuführen und gegebenenfalls notwendige Einrichtungen zu schaffen, falls kein anderer Träger zu finden ist,
 - e) die Pfarrgemeinde regelmäßig durch schriftliche und mündliche Informationen über die Arbeit und Entwicklungen in der Pfarrgemeinde zu unterrichten,
 - f) rechtzeitig für den Haushaltsplan der Kirchenverwaltung einen eigenen Pfarrgemeinderatshaushalt zu erstellen und in die Beratungen einzubringen,
 - g) vor Verabschiedung des Haushaltsplanes durch die Kirchenverwaltung eine Stellungnahme dazu abzugeben,
 - h) dafür zu sorgen, dass die Beschlüsse der übergeordneten Gremien durchgeführt werden,
 - i) vor Besetzung der Pfarrstelle den Erzbischof über die örtliche Situation und die besonderen Bedürfnisse der Pfarrgemeinde zu unterrichten.

Bei der Pfarrgemeinderatswahl 2022 haben alle Wahlberechtigten erstmals die Möglichkeit, ihre Stimme auch online abzugeben.

Es gibt also drei Möglichkeiten zur Stimmabgabe:

- ⇒ Urne im Wahllokal
- ⇒ Online
- ⇒ Briefwahl auf Anforderung

Mit der Wahlbenachrichtigungskarte

- ⇒ bekommen Sie die Zugangsdaten zur Onlinewahl mitgeteilt,
- ⇒ erhalten Sie die Karte zur Beantragung der Briefwahlunterlagen
- ⇒ und werden Sie über die Wahllokale und deren Öffnungszeiten informiert.

Unsere Wahllokale im Pfarrverband

Ampfing

Wahllokal 1: **Friedhofskapelle Ampfing**, Marktplatz 10

Öffnungszeit: Sonntag, 20.03.2022 von 09.30 bis 12.00 Uhr

Wahllokal 2: **Pfarrheim Ampfing**, St.-Martin-Str. 3

Öffnungszeit: Sonntag, 20.03.2022 von 13.00 bis 15.00 Uhr

Heldenstein

Pfarrheim Heldenstein, Kirchstr. 12

Öffnungszeit: Sonntag, 20.03.2022 von 08.00 bis 12.00 Uhr

Rattenkirchen

Bürgerhaus Rattenkirchen, Kirchenstr. 2

Öffnungszeit: Samstag, 19.03.2022 von 18.00 bis 20.30 Uhr

Salmanskirchen

Pfarrheim Salmanskirchen, Salmanskirchen 2

Öffnungszeit:: Sonntag, 20.03.2022 von 08.00 bis 12.00 Uhr

Stefanskirchen

Pfarrheim Stefanskirchen, Kirchfeldstr. 8

Öffnungszeit: Sonntag, 20.03.2022 von 08.00 bis 13.00 Uhr

Zangberg

Pfarrheim/Jugendheim Zangberg, Hofmark 1

Öffnungszeit: Sonntag, 20.03.2022 von 09.00 bis 14.00 Uhr

Liebe Pfarrgemeinde,

bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Wir wissen, die Katholische Kirche ist aufgrund des Missbrauchsskandals zu Recht in der Kritik und es ist berechtigt, darüber verärgert und enttäuscht zu sein.

Bei der Pfarrgemeinderatswahl geht es aber um Ihre Kirche vor Ort und nicht um die „Amtskirche“. Es geht um die Pfarrgemeinde Ihres Heimatortes. Die Kandidaten, die sich zur Wahl stellen, sind Frauen und Männer aus Ihrem Dorf, die sich dafür einsetzen wollen, dass Ihre Pfarrgemeinde vor Ort lebendig und lebenswert bleibt. Geben Sie diesen Menschen Ihre Stimme, stärken Sie ihnen damit den Rücken und zeigen Sie ihnen, dass Sie es für wichtig halten, dass es einen Pfarrgemeinderat gibt.

Wer, wenn nicht die Frauen und Männer aus unserer Pfarrgemeinde hat es verdient, unsere Unterstützung zu bekommen?

Und das gerade jetzt!

AB IN DIE BOX - ALTHANDYSAMMLUNG ZANGBERG

Haben Sie auch ein Mobiltelefon zu Hause, das Sie nicht mehr benötigen und das eigentlich nur unnötig Platz braucht? Wenn Sie alte Handys spenden, bewirken Sie damit viel Gutes:

Weltweit leben Millionen Menschen unter ausbeuterischen und unfreien Bedingungen. Mit dem Themenschwerpunkt "Eine Welt. Keine Sklaverei" unterstützt die Aktion Schutzengel von missio kirchliche Partner bei ihrem mutigen Kampf gegen moderne Sklaverei. Aus dem Erlös des Recyclings und der Wiederverwertung der gespendeten Handys erhält *missio* einen Betrag, mit dem es den Betroffenen hilft, sich aus diesen ausbeuterischen Lebenssituationen zu befreien.

Althandy-Spenden tragen auch zum Umweltschutz bei: Da die seltenen, wertvollen Rohstoffe wie Gold recycelt werden, muss weniger Material umweltschädigend und unter oft lebensgefährlichen Bedingungen abgebaut werden. Nicht recycelbare Stoffe werden fachgerecht entsorgt und können somit nicht mehr die Umwelt belasten.

In der **Bäckerei Wenzl in Zangberg** finden Sie eine Box für Ihr nicht mehr benötigtes Handy. Es spielt keine Rolle, ob es noch funktionsfähig oder kaputt ist. Legen Sie es ohne SIM-Karte aber mit Akku in die Box. Auch das Ladegerät kann abgegeben werden.

Wer volljährig ist und sein Handy in einer vollständig ausgefüllten Aktions-tüte, die in der Bäckerei Wenzl erhältlich ist, in die Box wirft, kann an einer Verlosung teilnehmen. Zweimal jährlich werden dabei ein fair produziertes Smartphone, ein aufbereitetes Smartphone, sowie verschiedene kleinere Preise verlost. Die vom Pfarrgemeinderat Zangberg durchgeführte Aktion läuft bis 30. April 2022.



AMPFING

UNSERE PFARRKIRCHE SOLL SCHÖNER WERDEN

Spender und Paten für Altarleuchter gesucht

Vor einiger Zeit konnten wir aus dem Kunstdepot der Erzdiözese in Neu- markt-St. Veit eine restaurierungsbedürftige Ewig-Licht-Ampel als Dauer- leihgabe erwerben und — dank einer großzügigen Spenderin — wieder in ihrem alten Glanz erstrahlen lassen. Es ist beabsichtigt, dass das neue Ewige Licht an Ostern zum ersten Mal in der Pfarrkirche zu sehen ist und uns an die Präsenz Jesus Christi im Tabernakel erinnert. Unserer Spende- rin, die nicht genannt werden möchte, hier schon einmal ein herzliches Vergelts Gott! Als nächstes ist geplant, die Altarleuchter am Volksaltar und an den beiden Seitenaltären restaurieren und neu versilbern zu las- sen. Dafür suchen wir ebenfalls Spenderinnen und Spender. Sie können entweder die „Patenschaft“ für einen Leuchter übernehmen oder einen selbst gewählten Betrag spenden. Die Restaurierung eines Volk- saltarleuchters ist mit ca. 400 Euro veranschlagt, die der kleineren Leuch- ter an den Seitenaltären mit ca. 300 Euro. Mit einer Spende kann man vielleicht auch den Gedanken verbinden, dass bei jedem Gottesdienst der „eigene Leuchter“ wie ein immerwährendes Opferlicht brennt.

Spenden können Sie persönlich im Pfarramt Ampfing abgeben oder an folgende Bankverbindung überweisen:

Kath. Kirchenstiftung Ampfing—IBAN DE 60 7509 0300 0002 1385 73

Verwendungszweck: Altarleuchter Pfarrkirche Ampfing!

Ich bedanke mich schon jetzt herzlich bei allen Spenderinnen und Spen- dern für ihren Beitrag zur Verschönerung unserer Ampfinger Pfarrkirche.

Florian Regner, Pfarradministrator



Ewiglichtampel Pfarrkirche Ampfing—vorher und nachher



Kerzen-
leuchter
für den
Volksaltar



Kerzen-
leuchter
für die
Seiten-
altäre

AUFRUF ZUR FASTENAKTION MISEREOR

Die Temperaturen steigen, Niederschläge fallen seltener, dafür mancherorts in extremen Mengen. Das erleben wir weltweit, auch in Deutschland.

Aber manche Länder sind auf geradezu dramatische Weise betroffen. In Bangladesch und auf den Philippinen spricht man vom Klimanotstand. In stark wachsenden Städten leiden die Menschen dort unter sengender Hitze. Steigende Wasserpegel berauben sie ihrer Lebensgrundlagen. Dieser Notstand ist menschengemacht. Ihn zu überwinden, ist eine Frage der Gerechtigkeit. Die MISEREOR-Fastenaktion macht Mut: „Es geht! Gerecht.“ Menschen auf den Philippinen und in Bangladesch zeigen, wie Anpassung an den Klimawandel gelingen kann. Hütten in Armenvierteln, auf deren Dächern und Wänden Pflanzen wachsen, sind besser geschützt gegen Überhitzung. Zugleich tragen die Pflanzen Früchte zur Ernährung der Familien. Auf gut ausgebauten Rad- und Fußwegen können ärmere Bevölkerungsgruppen Wege zur Schule oder zur Arbeit klimaschonend, kostengünstig und sicher zurücklegen. Gemeinsam mit den Projektpartnern werden alte Baumbestände geschützt. Es geht! Gerecht.

Mit der Unterstützung von MISEREOR können die Menschen im globalen Süden viel bewegen. Setzen wir durch die Fastenaktion ein deutliches Zeichen für soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit. Stellen wir uns mit unserer großzügigen Spende an die Seite der MISEREOR-Partner und verbinden wir uns mit ihnen im Gebet.

Fulda, 21. September 2021

Für das Erzbistum München und Freising

Reinhard Kardinal Marx

Erzbischof

FASTENAKTION

2022 **ES GEHT! GERECHT.**



Ihre
Spende
am 2./3.
April



online
spenden

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

MISEREOR-Spendenkonto: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
spende@misereor.de

GRABKREUZE

Grabkreuze sind ein Symbol für den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Die Wochen nach einer Beerdigung sind geprägt von Trauer. Wenn die Familie beginnt, das Grab zu gestalten, sind verwelkte Blumen und Kränze leicht zu entsorgen. An-



ders aber das Grabkreuz. Was tun damit? Auch in diesem Jahr bieten wir den Angehörigen die Möglichkeit an, ihre Grabkreuze während der Karwoche in der Sakristei abzugeben. Die Kreuze werden dann in der Osternacht im Osterfeuer verbrannt. Dieser Brauch ist in vielen Pfarreien unserer Erzdiözese üblich und stellt eine Möglichkeit dar, die Grabkreuze würdig zu entsorgen.

ERREICHBARKEIT IN NOTFÄLLEN

In dringenden und wichtigen Notfällen (wie z.B. bei einem Todesfall) erreichen Sie einen Seelsorger unter folgender

Rufnummer: 08636 / 23 98 98 7

Wir können Ihnen nicht versprechen, dass Sie sofort einen Seelsorger erreichen, aber hinterlassen Sie bitte in jedem Fall eine Nachricht. Die Seelsorger werden baldmöglichst zurückrufen.

TRAUERGESPRÄCHSKREIS

Trauernden tut es gut, Menschen zu begegnen, die sich Zeit nehmen, zuhören können und Verständnis aufbringen.

Nicht immer hat man solche Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft.

Im Pfarrverband Ampfing

haben trauernde Angehörige die Möglichkeit an einem Trauergesprächskreis teilzunehmen.

Dieser findet einmal im Monat im Pfarrheim Ampfing statt und wird von der ausgebildeten Trauerbegleiterin Martina Aigner geleitet.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Nähere Infos bei Frau Aigner, Telefon 08636/9999022 (ab 18.00 Uhr).



NEUE FRIEDHOFSORDNUNGEN IM PFARRVERBAND

Die Kirchenstiftungen mit einem kirchlichen Friedhof haben zum Beginn des Jahres eine neue Friedhofsordnung in Kraft gesetzt. Die neuen Ordnungen können ab sofort auf der Internetseite des Pfarrverbandes unter www.pfarrverband-ampfing.de in der Rubrik „Pfarrverband – Friedhöfe“ eingesehen werden.

BERICHTE AUS DEN PFARRGEMEINDEN

AMPFING

NEUE MINISTRANTEN

Beim letzten Sonntagsgottesdienst des Kirchenjahres Ende November konnte Kaplan Tobias Pastötter neue Ministranten in der Pfarrei Ampfing aufnehmen. Vorbereitet wurden die Mädchen und Jungen durch Oberministrantin Tanja Steinböck und Kaplan Tobias Pastötter. Kaplan Tobias Pastötter überreichte die Ministrantenplakette. Die Ministrantinnen und Ministranten gestalteten zusammen mit den neuen Minis, anschließend den Gottesdienst.



Das Bild zeigt von links: Tobias Rotter, Helene Wimmer, Isabella Striehn, Kaplan Tobias Pastötter, Oberministrantin Tanja Steinböck, Jan Kratzel, Felix Hell und Thomas Gruber (Text u. Foto: Rita Stettner)



AMPFING

AUS ALT MACH NEU—KLJB RENOVIERT

Es wurde Zeit für die Renovierung unseres Landjugendraums im Keller des Pfarrheims. Als alle Möbel schlussendlich rausgeschafft waren, ging es endlich los.

Unser Ziel war ein moderner und zugleich gemütlicher Raum, in dem sich sowohl alte, als auch neue Landjugendmitglieder wohlfühlen.

Ein Fußballkicker für den Zeitvertreib, eine Dartscheibe oder auch unser neuer Fernseher, der uns von der Firma Elektro Heinzl gesponsert wurde, dürfen für unsere nervenaufreibenden Wii-Spiele nicht fehlen.

Von Schleifarbeiten bis zur Malerarbeit war alles dabei. Unsere neue Akustikdecke wurde uns dankenswerterweise von der Pfarrgemeinde bereitgestellt. In Sachen Streichen stand uns die Firma Fiebiger zur Seite und hat uns die Farbe für unsere neuen Wände gespendet.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Sponsoren, helfenden Händen und bei allen Mitgliedern, die zur Fertigstellung unseres neuen Raumes beitragen. Wenn auch Du Lust auf spaßige Landjugendabende hast und auch gerne Mitglied werden möchtest, dann melde Dich unter kljbampfung@gmx.de oder folge uns auf Instagram [@kljbampfung](https://www.instagram.com/kljbampfung) und Facebook [@kljbAmpfung](https://www.facebook.com/kljbAmpfung). (Text und Foto: KLJB)



AMPFING

7.000,00 EUR FÜR KINDER IN AFRIKA UND WELTWEIT GESPENDET

Lange haben wir gewartet, ob die Inzidenz soweit runter geht, dass wir an den Samstagen im Advent unsere Sternsingeraktion vorbereiten können. Anfang Dezember war dann klar, dass dies nicht möglich sein wird. Deshalb haben wir uns wieder für die Briefaktion entschieden.



Das Pfarrbüro hat uns wieder unterstützt und gleich den Druckauftrag erteilt und die Segensaufkleber, die Pfarradministrator Regner segnete, bestellt. Heuer haben wir allerdings auch die nicht katholischen Haushalte berücksichtigt, da einige von ihnen im letzten Jahr enttäuscht waren, keinen Segensbrief erhalten zu haben. Schnell haben

sich auch wieder Kinder und Familien gemeldet, die beim Eintüten der Segensaufkleber und Verteilen mithelfen wollten. Somit konnten wieder alle Gebiete in Ampfing abgedeckt werden. Aufgrund der nicht genau bekannten Anzahl von Haushalten wurden leider zu wenige Sternsingerbriefe gedruckt, so dass ein paar Haushalte keinen Segensbrief erhielten. Dafür möchten wir uns entschuldigen. Kurz vor Weihnachten kam uns dann noch die Idee, zusätzlich zur Briefaktion mit einer Gruppe an zentralen Stellen zu singen. Es fanden sich dann auch gleich einige Kinder, so dass wir am 5. Januar und am Dreikönigstag im Kursana, beim Rathaus, am Kriegerdenkmal, am Kirchenplatz und beim Pfarrzentrum singen konnten. Am Kriegerdenkmal besuchte uns auch noch der Kindergarten. Die Kinder schauten ganz gespannt zu als ob sie sagen wollten „da machen wir auch mal mit“. Bevor wir am Dreikönigstag unsere zentralen Stellen besuchten, feierte Pfarrer Florian Regner mit uns einen feierlichen Aussendungsgottesdienst. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Ein herzliches Vergelt's Gott auch dem Pfarrbüro für die Unterstützung und das Erstellen der Briefe, der Sternsingergruppe, die an den zentralen Stellen gesungen hat, allen Familien, die die Briefe verteilt haben, und allen, die so großartig für die Kinder in Not gespendet haben.

Heuer geht es hauptsächlich um Projekte, die sich um das Thema Gesundheit drehen. Mit dem Geld wird Kindern geholfen, die krank sind, einen Unfall hatten oder sonst medizinische Hilfe benötigen. Und es geht auch darum, wie Kinder in Ländern gesund bleiben können, in denen es nur wenige Ärzte und medizinische Einrichtungen gibt.

Der Film mit Willi Weitzel, den die Sternsinger ansonsten bei der Vorbereitung anschauen, steht auch im Internet auf der Sternsingerseite zur Verfügung (<https://www.sternsinger.de/film>).

Wir hoffen nun, dass wir in Zukunft die Aktion wieder auf traditionelle Art und Weise durchführen können.

(Text und Fotos: Sepp Sperr)



Die Sternsinger bei Ihrem Auftritt am Kirchenplatz

AMPFING

ABSCHIED IM KINDERGARTEN

Das Jahr 2021 endete bei uns mit einem ganz besonderen Abschied. Unsere Erzieherin Hildegard Müller und unser Hausmeister Martin Müller sagten „Auf Wiedersehen“, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Hildegard war seit 8 Jahren in unserem Kindergarten eine wichtige pädagogische Stütze und ihr Mann Martin unterstützte uns mit seinem handwerklichen Geschick seit 7 Jahren.

Wir hätten Beiden gerne bei einer großen Verabschiedungsfeier für ihren jahrlangen Einsatz angemessen „DANKE“ gesagt, jedoch mussten wir leider coronabedingt die Verabschiedung im kleinen Rahmen im Garten abhalten. Die Kindergartenleitung, Christina Bauer, bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschte ihnen alles erdenklich Gute und viele gemeinsame, schöne Jahre im neuen Lebensabschnitt. Unsere Kinder und das Personal verabschiedeten sich mit dem Lied „Ihr geht nun in den Ruhestand“ und zum Schluss wurde ein kleines Geschenk überreicht.

Liebe Hildegard, lieber Martin,

*genießt euren Ruhestand!
Wir werden euch beide sehr
vermissen und werden noch
oft an die gemeinsamen Erleb-
nisse denken!*

*Eure Kinder und das Team vom
Kindergarten Nuntius Pacelli
(Text und Foto: Kindergarten)*



*AMPFING***EIN NEUER HAUSMEISTER FÜR UNSEREN KINDERGARTEN**

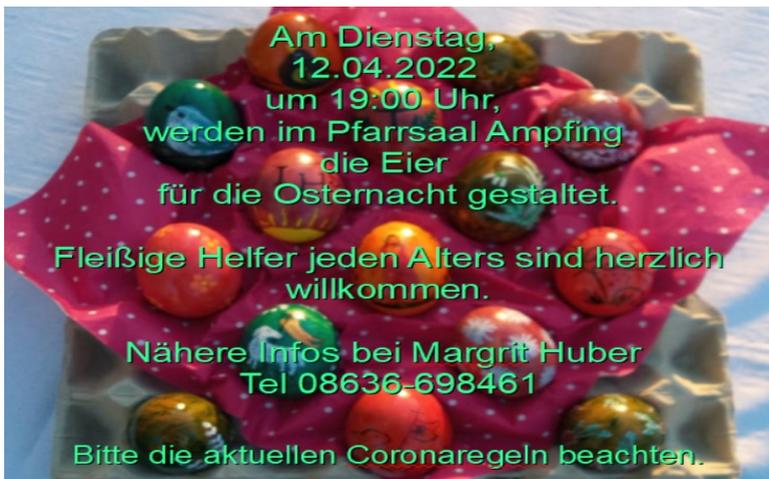
Wir freuen uns sehr, dass wir unseren neuen Hausmeister Christian Rybicki bereits begrüßen durften. Christian steht uns für kleinere und größere Reparaturen, Montagen, Gartenarbeiten und vieles Mehr unterstützend zu Seite. Herzlich willkommen in unserem Kindergarten!

(Text: Kindergarten)

*AMPFING***NEUBAU UNSERES KINDERGARTENS**

Seit vielen Jahrzehnten betreuen wir in unserem Kindergartengebäude zahlreiche Kinder. Es ist an der Zeit, dass auch unsere Räumlichkeiten zeitgerecht und energetisch werden. Daher freuen wir uns, dass wir einen Kindergartenneubau erhalten. Durch den Abriss des bestehenden Kindergartens, wird an der gleichen Stelle ein Neubau für einen viergruppigen Kindergarten für insgesamt 105 Kinder anstehen. Im Januar haben bereits die ersten Baumfällarbeiten im Garten begonnen. Wir legen Wert darauf, dass jedoch etwas vom Altbestand der Bäume bestehen bleibt, damit auch im Sommer genügend Schattenspender zur Verfügung stehen. Im Sommer werden nach dem Abschluss dieses Kindergartenjahres die Abbrucharbeiten beginnen. Bis zum Jahresende 2022 wird voraussichtlich die Bodenplatte fertig gestellt. Unser Personal war bereits jetzt sehr fleißig beim Entrümpeln und Umlagern. Spielzeuge die nicht mehr im Kindergarten benötigt werden, wurden in der Aula ausgestellt, so dass die Eltern diese gegen eine kleine Spende mitnehmen konnten. Während der Neubauphase betreuen wir zwei Gruppen vorübergehend im Schwesternhaus und in dem bereits bestehenden Container. Der Gruppenraum für die restlichen Gruppen wird ausgelagert. **Hierfür suchen wir in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung geeignete Räume, um für die Kinder den routinierten und kindgerechten Alltag weiterhin bieten zu können.**

Es wurde absichtlich auf weitere Container als Übergangslösung verzichtet, da man die davor notwendigen und hochpreisigen Kosten lieber in den Neubau investiert. Unser Neubau wird in Holzständerbauweise errichtet. Durch ein Gründach und einer Photovoltaikanlage wird auch dem Thema Nachhaltigkeit nachgegangen. Und auch unser Garten wird neu gestaltet. Nicht nur eine befestigte Fahrzeugstrecke, sondern auch Hochbeete für den eigenen Obst- und Gemüseanbau, eine große Kletterlandschaft und vieles Mehr sollen künftig unsere kleinen Entdecker und Forscher begeistern. Unser langjähriges, sehr gut eingespieltes Team wird auch während der Neubauphase weitestgehend unverändert bleiben. Damit können wir gewährleisten, dass bei dem geplanten Einzugsdatum im Herbst 2024 ein pädagogisch gut aufgestelltes Team ihre qualitativ hochwertige Arbeit in den neuen Räumlichkeiten umsetzen kann. *(Text: KiGa)*



HELDENSTEIN

KINDERKRIPPENSPIEL FÜR KINDER

Nachdem auch im Jahr 2021 das Weihnachtsfest unter den Auflagen der Corona-Pandemie gefeiert werden musste und die Kindermette erfahrungsgemäß immer sehr gut besucht wird, entschloss sich der Pfarrgemeinderat die Kindermette im Freien vor der Pfarrkirche zu feiern.

In der von Rupert Müller bereitgestellten Hütte hatten auch Maria, Katarina und Elisabeth Hartmetz, die die Feier musikalisch umrahmten, geschützt vor dem leichten Regen, ihre Plätze eingenommen. Die vom Pfarrgemeinderat aufgestellten Bänke waren alle besetzt, als Kaplan Tobias Pastötter mit den Geschwisterkindern, die als Maria und Josef und dem Engel mit dem Bethlehemlicht, sowie den Sprechern der Weihnachtsgeschichte von der Pfarrkirche zum Bethlehemstall einzog. Am Ende der feierlichen Kindermette konnten die Kinder noch die echten Schafe streicheln, während sie auf das Bethlehemlicht warteten, das sie mit einer kleinen Kerze mit nach Hause nehmen durften. *(Text/Foto: Aigner)*



HELDENSTEIN

AKTION „TO GO“ IM KINDERGARTEN HELDENSTEIN

In der besinnlichen und „staaden“ Weihnachtszeit gibt es unter normalen Umständen immer eine Eltern-Kind-Aktion zum Thema „Advent und Weihnachten“ im Kindergarten, dies war auch heuer wieder einmal nicht möglich. Daher haben wir uns für einen alternativen Plan entschieden und so entstand die Aktion „To Go“. Im Kindergarten wurden Bastelvorlagen vorbereitet und für die Familien bereitgestellt. Die Aufgabe war es, einen Tannenbaum nach eigenen Wünschen und Ideen zu



gestalten und diesen als Weihnachtsüberraschung für die Bewohner des Seniorenheims Maria Schnee zu verschenken. Gemeinsam mit ein paar Kindern war es sogar möglich, mit ausreichend Abstand im Freien eine Übergabe zu organisieren. Hierfür haben die Kinder einige Weihnachtslieder vorbereitet, sodass die Übergabe der Geschenke doch noch ein kleines bisschen feierlich gestaltet werden konnte. Das Lächeln in den Gesichtern, war für uns ein großes Dankeschön und zugleich ein Zeichen wie kleine Dinge große Freude bereiten können. Nochmal ein herzliches Dankeschön an alle die sich daran beteiligt haben.



HELDENSTEIN

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT LÄSST VORTRAGSKREUZ RESTAURIEREN

Als Vortragekreuz bezeichnet man ein Kreuz mit dem Corpus Christi, das am unteren Ende zu einer Tragestange ausgeformt ist, um es bei Prozessionen, Bittgängen und Wallfahrten an der Spitze des Zuges voranzutragen. Deshalb stellt es ein wichtiges Glaubenssymbol dar, das einerseits im Gebrauch stark beansprucht wird, andererseits aber stets gepflegt und unversehrt aussehen sollte. Das Heldensteiner Vortragekreuz ist ein qualitätsvolles Beispiel aus der Mitte des 18. Jh. im Stile des süddeutschen Rokoko. Leider wies es deutliche Schäden auf: Ein großes Stück des Lententuches war abgebrochen, drei Finger und mehrere Windungen der Dornenkrone fehlten komplett. Darüber hinaus blätterte die Fassung an vielen Stellen ab. Das Kreuz selbst wies auf der Rückseite Kratz- und Schleifspuren vom häufigen Ablegen vor allem während der Wallfahrten auf. Eine Restaurierung erschien daher dringend erforderlich. Fehlendes wurde ergänzt, die Finger in Lindenholz nachgeschnitzt, die Dornenkrone mit feinen Rosenzweigen vervollständigt.

Ein wichtiger Punkt war das Wiederankleben der sich ablösenden Fassung. Erst dann konnte das Ergänzen und Retuschieren der bereits verlorenen Fassungsbereiche folgen. Das Kreuz selbst wurde mit Blattgold und Farbe wieder in einen ansehnlichen Zustand versetzt und abschließend, ebenso wie der Corpus Christi, mit einem Schutzfirnis versehen, um es vor erneuten Beschädigungen möglichst lange zu bewahren.

Die Initiatorin der Restaurierung Theresia Weichselgartner und Annemarie Aigner, beide vom Leitungsteam der Katholischen Frauengemeinschaft freuen sich über die gelungene Wiederherstellung des Kreuzes. Sie übernahmen das instandgesetzte Vortragekreuz vom Restaurator Dr. Georg Hartmetz und bedankten sich bei ihm für die so sorgfältig durchgeführten Arbeiten.



von links: Restaurator Dr. Georg Hartmetz, Theresia Weichselgartner und Annemarie Aigner. (Text: Georg Hartmetz, Foto: Annemarie Aigner)

HELDENSTEIN

KINDERGARTEN ERÖFFNET „TIERARZTPRAXIS“

*Sich gemeinsam auf den Weg machen, sich ständig weiterentwickeln, attraktive Lern- und Spielbereiche schaffen und dabei die Ideen der Kinder aufgreifen, das ist eines unserer Ziele. So kam die Idee im großzügigen Flur des Anbaus eine „TIERARZTPRAXIS“ zu errichten. Mit entsprechenden Requisiten und gemeinsamer Einleitung konnte die Praxis „Dr. Hasenbein“ im Januar eröffnet werden. „An der Anmeldung, ausgestattet mit einem Laptop, Telefon und Terminplaner können die Sprechstundenhilfen die tierischen Patienten in der Praxis aufnehmen. Egal ob es sich um einen Notfall, eine Routineuntersuchung, einen Impftermin oder eine Operation handelt, die Praxis Dr. Hasenbein ist für alle Vierbeiner und deren Besitzer rund um die Uhr geöffnet. Um die Wartezeit möglichst angenehm zu gestalten ist ein gemütliches Wartezimmer mit Zeitschriften eingerichtet. Sobald der Arzt Zeit hat, kümmert er sich mit viel Liebe und Verständnis um die Patienten und ihre Herrchen“
(Text und Foto: Kindergarten)*



RATTENKIRCHEN

EHRUNGEN BEIM KIRCHENCHOR RATTENKIRCHEN

Kirchenchöre sind ein wichtiger Teil in der Kirchenmusik. Mit ihren Liedern verleihen sie den Gottesdiensten einen feierlichen Rahmen und unterstreichen zusätzlich die Bedeutung der frohen Botschaft Jesu Christi. Die Pfarrei konnte fünf ihrer Chormitglieder für besondere Verdienste um die Kirchenmusik ehren. Pfarrer Florian Regner überreichte ihnen Urkunden, die von Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger unterzeichnet wurden, sowie die Ehrennadel des Pfarrverbandes in den Farben Bronze und Gold. Die Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielt Erich Sahlstorfer, für 40 Jahre Hildegard Steinberger und Josef Bauer, für 50 Jahre Johanna Huber und für sage und schreibe 75 Jahre Rosa Kugler. Leider konnte Rosa Kugler aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Ehrung teilnehmen.



Das Foto zeigt von links: Hildegard Steinberger, Annemarie Wendlinger, Johanna Huber, Pfarrer Florian Regner, Erich Sahlstorfer, Organist und Chorleiter Alois Kirmayer und Josef Bauer (Text und Foto: Stefan Erfurt)

RATTENKIRCHEN

NEUE MINISTRANTEN

Am Christkönigstag wurden im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes Carolina Buchner, Simon Gropp, Manuel Haunberger und Valentin Kienetz

in die Schar der Rattenkirchener Ministranten aufgenommen. Vorbereitet auf diesen Dienst wurden sie von Kaplan Tobias Pastötter, Diakonatsbewerber Andreas Wachter und Mesnerin Bärbel Zirnbauer. Kaplan freute sich über die neuen Ministranten und wünschte ihnen immer viel Freude an dieser wichtigen Aufgabe. Auch bedankte er sich bei den Eltern für die Unterstützung. In der heutigen Zeit sei dies nicht mehr selbstverständlich. Schon sehr souverän übernahmen die vier Neuen den Kerzendienst und die Mithilfe bei der Gabenbereitung und wurden dafür am Ende des Gottesdienstes mit einem kräftigen Applaus die Kirchenbesucher belohnt.



*Foto obere Reihe von links: Markus Deutinger, Ulrike Utzinger, Kaplan Tobis Pastötter, Simone Utzinger, Simon Oberloher—untere Reihe von links: Carolina Buchner, Valentin Kienetz, Simon Gropp, Manuel Haurberger
(Text und Foto: Sandra Kienetz)*

RATTENKIRCHEN

NIKOLAUS KOMMT ZU BESUCH

Auch 2021 musste die Feier des Nikolaus-Patroziniums der Nebenkirche Göppenham wegen der Abstandsregeln in die Pfarrkirche verlegt werden. Kaplan Tobias Pastötter konnte viele Kinder und Eltern begrüßen. Von Rupert, Laura, Franziska und Katharina wurde die Geschichte von Bischof Nikolaus und den drei goldenen Kugeln vorgespielt. Gott sei Dank fand am Ende der Feier der Vertreter des hl. Nikolaus den Weg in die Pfarrkirche und beschenkte die erwartungsvollen Kinder. *(Text: Annemarie Wendlinger)*

RATTENKIRCHEN

FREUDE IM KINDERGARTEN RATTENKIRCHEN

Nach den Weihnachtsferien strahlten die Augen der Kindergartenkinder. War doch in den Ferien offensichtlich das Christkind vorbei gekommen und hat viele Geschenke gebracht. Mit großer Begeisterung wurde die Päckchen ausgepackt und natürlich wollte jedes Kind die neuen Spielsachen gleich ausprobieren.



RATTENKIRCHEN

STERNSSINGER BRINGEN SEGEN

Simone, Markus, Manuel und Simon, als Sternsinger festlich gekleidet, ministrierten bei der Eucharistiefeier am 6. Januar.

Da die Häuser nicht besucht wurden, trugen sie das Sternsingerlied und den Segensspruch den Gottesdienstbesuchern vor, die sich darüber sehr freuten. *(Text und Foto: A. Wendlinger)*



RATTENKIRCHEN

KRIPPENSPIEL ZUM WEIHNACHTSFEST

Damit möglichst viele Familien bei der Kindermette dabei sein konnten, wurde sie auf den Vorplatz des Kindergartens verlegt. Annemarie Wendlinger leitete die Feier und die Mädels von "Gfui im Spui" stimmten mit ihren Liedern auf Weihnachten ein. Die Kindergartenkinder zeigten voller Eifer den Sternentanz. Die Erstkommunionkinder übernahmen beim Krippenspiel die Rollen von Maria und Josef, des Verkündigungsendels und der Hirten. Nach dem Segen gab es für alle das Friedenslicht von Betlehem zum Mitnehmen. *(Text und Foto: Annemarie Wendlinger)*

STEFANSKIRCHEN / SALMANSKIRCHEN

FAMILIENGOTTESDIENSTKREIS MIT IDEEN

Das Familiengottesdienst-Team von Stefanskirchen/Salmanskirchen besteht aktuell aus Jessica Kink, Nicole Steinberger, Carmen Dietz – Rödels und Karin Genzinger *(im Foto von links nach rechts).*



Unsichere Zeiten erfor-



dern kreative Lösungen. Deshalb hatten wir uns Anfang Dezember spontan dazu entschlossen, einen Familiengottesdienst „To Go“ anzubieten.

Interessierte Familien konnten sich Barbara- zweige, Ausmalhefte und eine kleine Süßigkeit in der Pfarrkirche Stefanskirchen abholen, um sich zuhause mit der heiligen Barbara zu beschäftigen.



Wir haben uns sehr gefreut, dass dieses Angebot so gut angenommen wurde. Und mancher Zweig hat dann auch am Heiligen Abend geblüht.

In Planung sind zur Zeit das Basteln von Palmkreuzen für den Palmsonntag und der traditionelle Kinderkreuzweg an Karfreitag.

STEFANSKIRCHEN

WEIHNACHTSGESCHICHTE DEN KINDERN ERZÄHLT

Das jährliche Krippenspiel am Heiligen Abend in der Pfarrkirche Stefanskirchen ist bereits eine gute Tradition geworden. Mit übergroßer Freude beteiligen sich hier die Kinder aus Stefanskirchen und Salmanskirchen. Josef und Maria wurden bei der diesjährigen Aufführung von Marie Genzinger und Samantha Burr gespielt. Viel zum Staunen gibt es mit der großen Engelschar. Etwas Besonderes war das Lied „Vom Himmel hoch“, gesungen von Sarah Fischer mit ihrer engelsgleichen Stimme. Nicht weniger eindrucksvoll war das Musizieren auf ihrer Querflöte von Johanna Nicklbauer. Die Hirtengruppe und Wirte gaben natürlich wie immer ihr Bestes. Einzigartig ist die Stimmung im Kerzenlicht in der festlich geschmückten Pfarrkirche. Am Heiligen Abend 2021 erklang Orgelmusik dazu, gespielt von Angelika Deißböck. Herrn Diakon Josef Breiteneicher konnten wir für den Wortgottesdienst mit Kommunionfeier gewinnen. Der neue Mesner Tobias Biebl stand stets mit Rat und Tat zur Seite. So mancher Gottesdienstbesucher bekam Gänsehaut, als von der Orgel der Andachtsjodler erklang. Maria und Josef zogen dabei ein. Musik und Instrumente haben in Stefanskirchen schon immer einen großen Stellenwert. So wurde in den vorhergehenden Jahren das Krippenspiel immer von Felix Steinberger auf seiner „Ziach“ begleitet. Sogar die Hirten hatten immer eine „Ziach“ dabei, gespielt von Florian Gantenhammer. Die Engel kamen mit ihren Instrumenten vom Himmel, dabei hatten sie Trompete, Flügelhorn, Klarinette und Querflöte. Bei der Planung und Organisation des Krippenspiels

macht sich Bärbel Limbrunner immer viele fachliche Gedanken. Sie legt Wert darauf, dass die Kinder mit großer Freude mitwirken, und ihre individuellen Fähigkeiten reich entfalten können. Ganz wichtig ist es ihr dabei, das Selbstwertgefühl zu stärken. Die Eltern wissen diese Arbeit sehr zu schätzen. Frau Jessica Kink bedankte sich am Ende des Gottesdienstes bei Fr. Limbrunner im Namen aller Eltern mit einem wunderschönen Weihnachtsstrauß und mit vielem Applaus. Die Kinder freuen sich jedes Jahr wieder auf dieses Krippenspiel. Bärbel Limbrunner versprach: Selbstverständlich machen wir im Jahr 2022 auch ein Krippenspiel. *(Text und Foto: Bärbel Limbrunner)*



STEFANSKIRCHEN

PATROZINIUM DER PFARRKIRCHE

Am 26. Dezember gedenkt die Kirche des hl. Stephanus, der mächtige Schutzpatron der Pfarrkirche Stefanskirchen. Er wird als erster Märtyrer bzw. Erzmärtyrer weltweit verehrt und war ein Diakon der Jerusalemer Urgemeinde. Vor dessen Steinigung und nach seiner langen Verteidigungsrede rief Stephanus, dass er den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen sieht (vgl. Apg 7,56). Sterbend betete er für seine Feinde und Gegner, ganz ähnlich wie Jesus am Kreuz: "Herr, rechne Ihnen diese Sünde nicht an! (Apg 7,60).

Nach dem Vorbild und lebendigen Zeugnis des hl. Stephanus sind wir dazu gesandt, den Glauben an Jesus Christus und seine Kirche trotz aller Verfolgungen überzeugt, standhaft, mutig, klug und bestimmt, aber niemals aggressiv oder fanatisch in aller Öffentlichkeit zu bekennen.

Während des gut besuchten Festgottesdienstes stand die wertvolle Reliquie des hl. Stephanus zentral auf dem Altar. Dies ist ein ganz besonderes Zeichen der unmittelbaren Gegenwart und Fürsprache des Hl. Stephanus.

Pfarrer Florian Regner spendete den feierlichen Schlussegen am Ende der Eucharistiefeier mithilfe der Reliquie zu Ehren des Hl. Stephanus. *(Text und Foto: Tobias Biebl)*



STEFANSKIRCHEN

ENDLICH WIEDER ALS STERNSINGER UNTERWEGS

Nach einer coronabedingten Pause im Jahr 2021 konnte die diesjährige Sternsingeraktion in Stefanskirchen wieder ganz traditionell durchgeführt werden. Am Mittwoch, 5. Januar, besuchten die Sternsinger, aufgeteilt in zwei Gruppen zu je drei Kindern und Jugendlichen, im Dorf und Umland der Pfarrei Stefanskirchen jedes Haus. So konnte der weihnachtliche Segen und die Freude über die Geburt unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus zu den Men-



schen gebracht werden, die sich darüber sehr freuten. Am Ende des Tages konnte eine Summe in Höhe von 1440,00 EUR für verschiedene Projekte des weltweiten Kindermissionswerkes gesammelt werden. Im Bild von links: Johanna Nicklbauer, Luisa Felbinger, Jonas Felbinger, Sophie Felbinger, Samantha Burr, Selina Schubert . *(Text und Foto: Tobias Biebl)*

STEFANSKIRCHEN

KOMMUNIONHELFER IN DIENST EINGEFÜHRT

Der Leib Christi und seine Glieder standen beim Gottesdienst am 3. Sonntag des Jahreskreises in Stefanskirchen im Mittelpunkt . Durch die Taufe, so Pfarrer Florian Regner, wurden wir alle ein Teil des Leibes Christi. Jeder ist ein Teil der christlichen Gemeinschaft, jeder bringt sich mit seinen Fähigkeiten, Talenten und seinem Engagement in diese Kirche ein. Die liturgischen Dienste sind wichtige Glieder der Pfarrgemeinde vor Ort und so freute sich Pfarrer Florian Regner darüber, dass er Tobias Biebl als neuen Kommunionhelfer in seinen Dienst einführen konnte. Das Bild zeigt Tobias Biebl mit Pfarrer Florian Regner *(Text und Foto: Stefan Erfurt)*



STEFANSKIRCHEN

URNENFELD GESEGNET

Der Wunsch nach einem Urnenfeld im Kirchenfriedhof wurde von der Pfarrgemeinde immer öfter an die Kirchenverwaltung Stefanskirchen herangetragen. Im Herbst letztens Jahres beschäftigte sich das Gremium intensiv mit der Planung und Umsetzung dieses Wunsches. Am Nordaufgang fand man den geeigneten Platz im Friedhof. Dort sollten zwei Ur-

nenkreise entstehen. In Eigenregie wurde Anfang 2022, nachdem auch zahlreiche Spenden auf das Konto der Kirchenstiftung eingegangen waren, das Bauvorhaben in Angriff genommen. Zwei Urnenkreise, gefertigt aus Cortenstahl mit einem Durchmesser von 2,0 Meter und 2,2 Meter, wurden in Auftrag gegeben. Eine Strom– und eine Wasserleitung mussten kurzfristig verlegt werden. Aber durch die tatkräftige Zusammenarbeit vieler Stefanskirchner und der beteiligten Firmen konnte das Vorhaben schnell realisiert werden. Nach dem Freitagsgottesdienst am 11. Februar segnete Pfarrer Florian Regner die neue Begräbnisstätte. Insgesamt sind elf Felder für die Beisetzung von jeweils zwei Urnen entstanden. Im Frühjahr werden in der Mitte der Urnenkreise noch zwei Bäume gepflanzt. Mit der Beisetzung von Lisa Steinberger noch am selbigen Tag sah man wie sehr dieses Angebot in Stefanskirchen gewünscht wurde. Noch sind nicht alle Rechnungen eingegangen, aber die Kirchenverwaltung rechnet mit Gesamtkosten für die Anlage in Höhe von rund 4.000,00 EUR.

(Text und Foto: Stefan Erfurt)



ZANGBERG

STERNSINGER SAMMELN FAST 3000,00 EUR

25 Buben und Mädchen aus der Pfarrkuratie Zangberg beteiligten sich an der Sternsingeraktion. In sechs Gruppen aufgeteilt gingen sie von Haus zu Haus, sangen ein Ständchen und brachten den Segensspruch „Christus Mansionem Benedicat“ für das neue Jahr an den Haustüren an. Die Aktion steht heuer unter dem Motto „Gesund werden, gesund bleiben – ein Kinderrecht weltweit“.



Auf dem Foto sind die Sternsinger nach dem Rückkehrgottesdienst mit Pfarradministrator Florian Regner abgebildet.

Auf das Ergebnis ihres tatkräftigen Einsatzes können die Zangberger Sternsinger wirklich stolz sein: Rund 2.934,55 EUR sammelten sie für die Gesundheitsförderung von Kindern in Afrika

Die strengen Hygieneauflagen haben das Engagement für die gute Sache nicht geschmälert. Alle Kinder und Betreuer machten eingangs einen Schnelltest und auch unterwegs wurde genau auf die Einhaltung der Corona-Regeln geschaut. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an das Orga-Team und alle Eltern der Sternsinger für die gute Betreuung. Wir bedanken uns besonders herzlich bei den Kindern und Jugendlichen selbst und bei allen, die durch ihre großzügige Spende dazu beitrugen, die Gesundheitsversorgung in den Projektorten zu fördern. *(Text und Foto: Evi Zeiler)*

ZANGBERG

PIETA VON WEILKIRCHEN

Vor mehr als zehn Jahren wurde, die Tradition des Heiligen Grabes in den Ferialkirchen von der Kirchenverwaltung Zangberg wieder ins Leben gerufen. Abwechselnd in den Ferialkirchen St. Georg in Weilkirchen und St. Peter und Paul in Palmberg wurde das leere Kreuz mit der Pietà aufgebaut, damit die Gläubigen nach der Karfreitagsliturgie zur stillen Anbetung davor verweilen können.

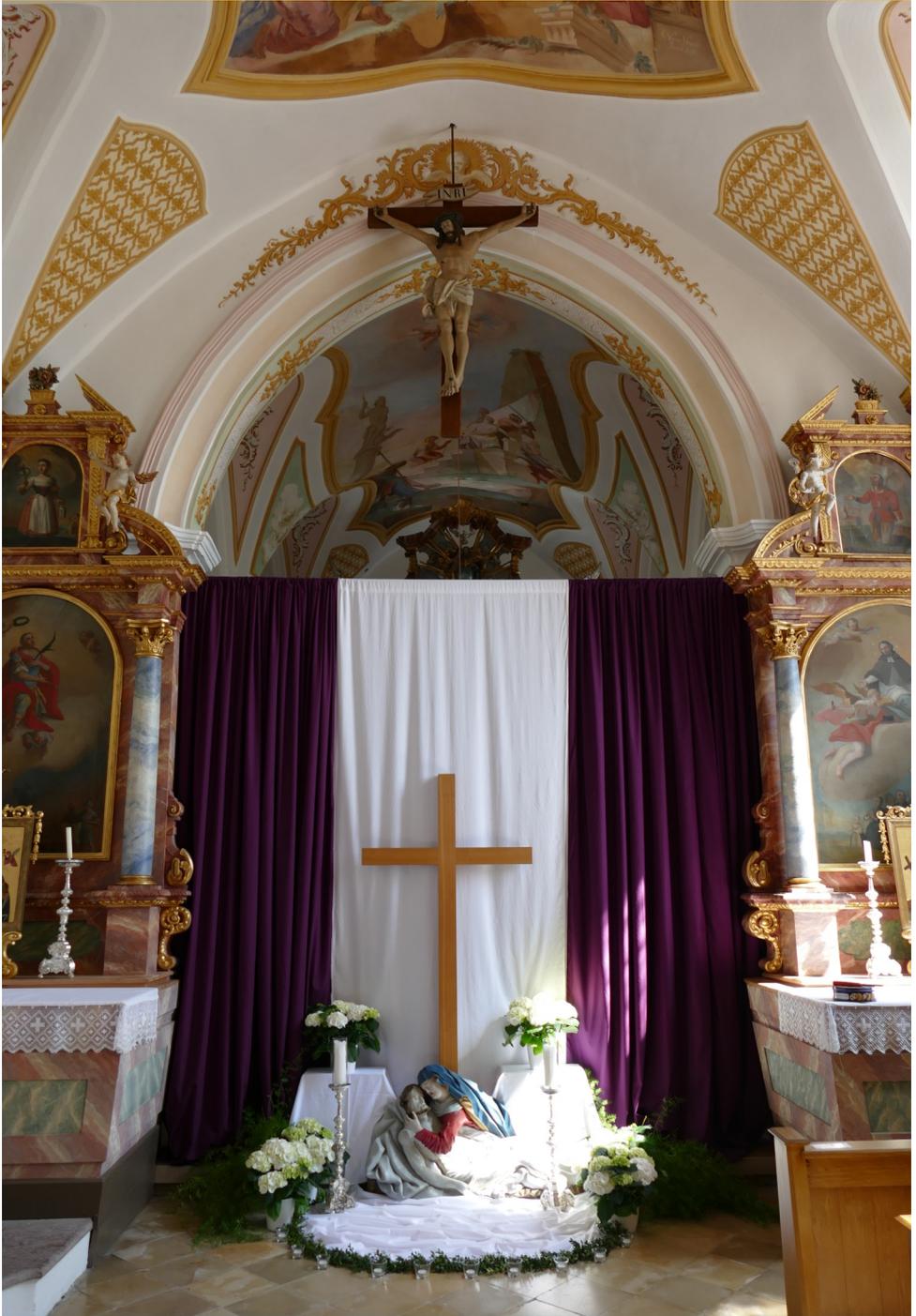
Seit dem Jahr 2017 fehlte jedoch die Figur der Schmerzensmutter, da sie zur Restaurierung nach Neumarkt St. Veit ins Diözesane Kunstdepot kam. Erhebliche Schäden an den Fassungen der Figur, deren Entstehungszeit im ausgehenden 17. Jahrhundert angenommen wird, haben zur Entstellung des Kunstwerkes geführt.

Während der vierjährigen Restaurierung wurde die obere künstlerisch nicht sehr hochwertige Fassung entfernt, damit die darunterliegende und wesentlich kostbarere Originalfassung wieder zur Geltung kam. Diese aufwändige und zeitintensive Wiederherstellung der barocken Pietà wurde vom Kunstreferat der Erzdiözese München und Freising unter der Leitung von Herrn Dr. Rohrman in Auftrag gegeben mit Unterstützung vom Denkmalamt Mühldorf. Die Befunduntersuchung, Konzeptentwicklung und Restauration wurde im Diözesanen Kunstdepot von Neumarkt St. Veit vorgenommen.

An Karfreitag 2021 konnte das heilige Grab wieder mit der restaurierten Pietà in Weilkirchen vom Kirchenpfleger, Mesner/in und Helfern aufgebaut werden.

Die Pietà (lateinisch Domina Nostra de Pietate „unsere Herrin vom Mitleid“) ist in der bildenden Kunst die Darstellung Marias als Mater Dolorosa (Schmerzensmutter) mit dem Leichnam des vom Kreuz abgenommenen Jesus Christus.

(Text und Foto auf der folgenden Seite: Josef Buchner, Kirchenpfleger)



WIR SUCHEN DICH!!

Die Katholische Frauengemeinschaft Sankt Elisabeth wurde 1971 gegründet und besteht nun 50 Jahre. Die Feierlichkeiten für dieses Jubiläum sind leider der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Auch ein reges Vereinsleben ist in den letzten zwei Jahren kaum möglich gewesen.

Die kfd Zangberg ist jedoch in vielerlei Hinsicht aktiv. Gesellschaftliche Veranstaltungen, wie der Weiberfasching, die Kirchweihfeier, interessante Ausflugsziele oder der Adventsmarkt, etc. finden großen Anklang bei unseren Frauen. Aber auch Bräuche und Traditionelles erhalten, haben einen großen Stellenwert in unseren Verein wie z.B. Maiandacht, Kräuterbuschen binden, Fastenessen. Zudem hilft die Frauengemeinschaft tatkräftig mit, wo sie gebraucht wird, wie unter anderem beim Dorfweiherfest mit ihren Kaffee- und Kuchenstand, der Kita beim Kranzbinden für den Adventsmarkt sowie bei vielen weiteren Anlässen.

Der Zahn der Zeit hat nun auch bei der kfd nicht Halt gemacht.

Die Frauengemeinschaft Zangberg braucht eine Frischzellenkur!!

Die kfd mit all ihren Aktivitäten bereichert und belebt das Ortsgeschehen, das Miteinander wird gestärkt und wird in Zukunft weiterhin im Ort gebraucht.

Das Vorstandsteam möchte die kfd von Zangberg erhalten und ist auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Wer hat Lust und Interesse, seine Ideen und Anregungen für unser Vereinsleben mitzutragen und sich kreativ einzubringen. Bei uns findest du ein offenes Ohr!

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, melde dich bei folgenden Ansprechpartnerinnen

Waltraud Obermaier Telefon 08636/ 6394

Susi Hergenhan Telefon 08636/ 69544— Birgit Auer Telefon 08636/ 690120



MEDITATION

Nach einem Manuskript des verstorbenen Jesuiten Roman Bleistein. (1928 – 2000), bearbeitet von **Maria Hartmetz**

Ich träume von einer Kirche,
der die alltägliche und selbstlose Liebe wichtiger ist
als die Lehren aus dem Katechismus und die Normen des
Kirchenrechts.

Ich träume von einer Kirche,
die nicht immer auf die Antworten aus Rom wartet,
sondern sich auf den schöpferischen Geist verlässt,
der allen Christen, Männern und Frauen, gegeben ist.

Ich träume von einer Kirche,
die die Gleichheit aller Menschen durchsetzt,
die Würde der Frau sichtbar macht
und endlich allen Klerikalismus überwindet.

Ich träume von einer Kirche,
die sich von den Menschen in die Pflicht nehmen lässt:
von Armen und Kranken, von den Flüchtlingen,
von den wiederverheirateten Geschiedenen,
von der nach Sinn verlangenden Jugend.

Ich träume von einer Kirche,
die in der Verkündigung und in der Feier der Liturgie eine
Sprache spricht,
die auch die jungen Menschen verstehen.

Ich träume von einer Kirche,
die zu feiern und zu beten versteht, die mit mir lachen und
trauern kann,
in Gemeinschaft mit allen Menschen.

Ich träume von einer Kirche,
die eine anziehende und wärmende Gemeinde ist
und jeden einlädt und umschließt,
der sich der armen und notleidenden Menschen wegen
aufreißt.

Ich träume von einer Kirche,
die mich am Ende meines Lebens begleitet
und mir in meinen letzten Atemzug hineinruft:
Du wirst ewig leben!

VERGELT'S GOTT

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die zur Erstellung und Verteilung des Pfarrbriefs beigetragen haben,

- die ihre Ideen und Anregungen eingebracht haben,
- die Beiträge geschrieben haben,
- die Fotos zur Verfügung gestellt haben,
- die als Austräger mithelfen, die Pfarrbriefe zu verteilen, sowie
- der Druckerei Lanzinger aus Oberbergkirchen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Kirchenstiftung Ampfing
St.-Martin-Str. 7, 84539 Ampfing
Telefon 08636/9822-0

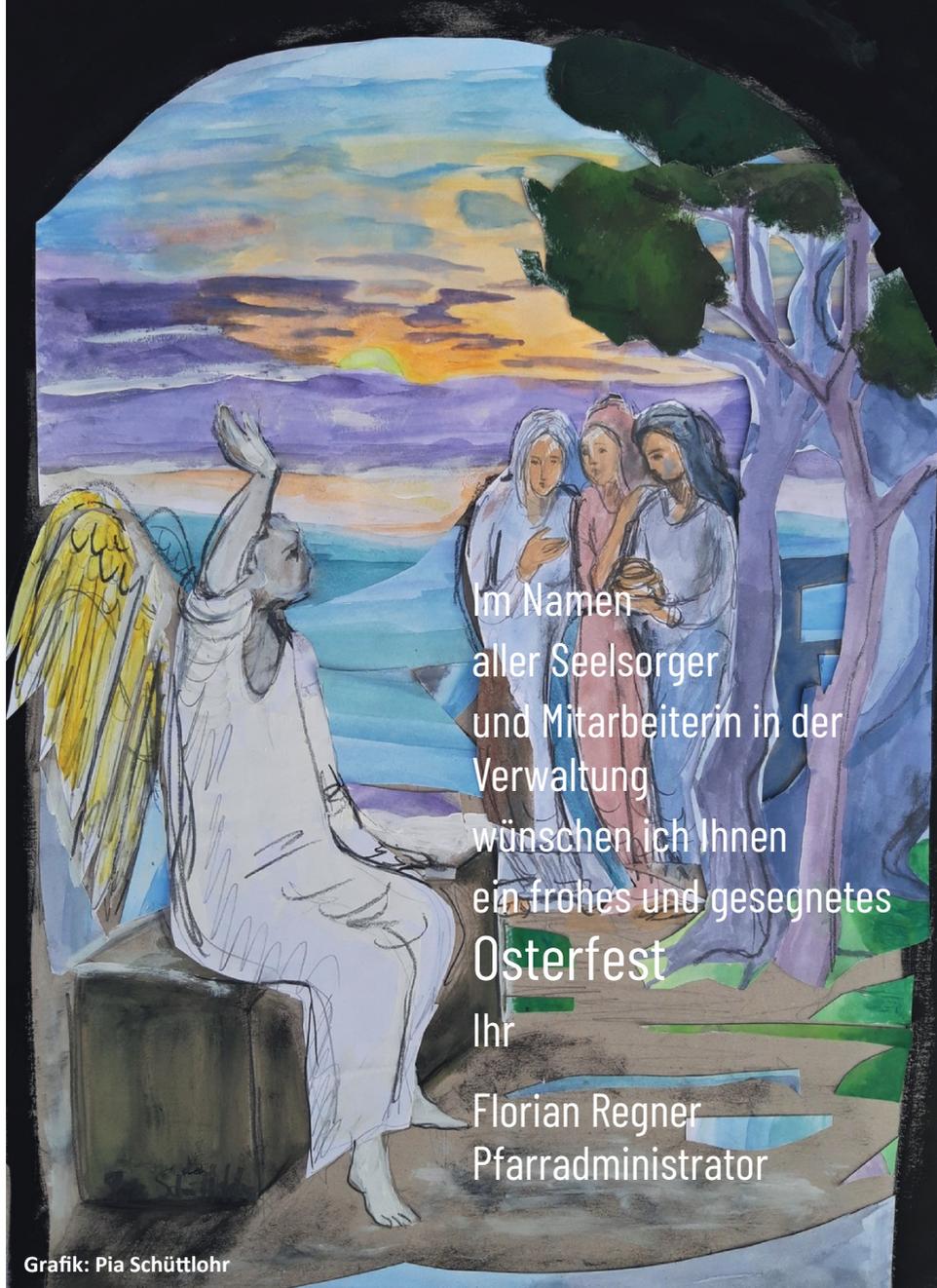
Verantwortlich: Pfarradministrator Florian Regner
Leiter des Pfarrverbandes Ampfing
St.-Martin-Str. 7, 84539 Ampfing
Telefon 08636/9822-12
E-Mail FRegner@ebmuc.de

Titelbild: Andreas Wachter, Ostermorgen in der Pfarrkirche Pürten

Fotos: siehe einzelne Beiträge

Druck: Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen

Auflage: 4.300 Stück



Im Namen
aller Seelsorger
und Mitarbeiterin in der
Verwaltung
wünschen ich Ihnen
ein frohes und gesegnetes
Osterfest

Ihr

Florian Regner
Pfarradministrator

Grafik: Pia Schüttlohr

